

HAPPY NEW EARS!

Neue Klänge für die Predigerkirche | Die Conacher-Chorgel

Musik gehört zur Predigerkirche. Sie wird in Gottesdiensten und Konzerten stilistisch breit gepflegt und von Besuchenden weitherum geschätzt. Der Wunsch nach einer zweiten Orgel im Chorraum der Predigerkirche bestand schon viele Jahre, denn schwierig bis unmöglich war ausgerechnet die Interpretation von Chormusik mit Orgel, eigentlich ein Kernrepertoire der Kirchenmusik.

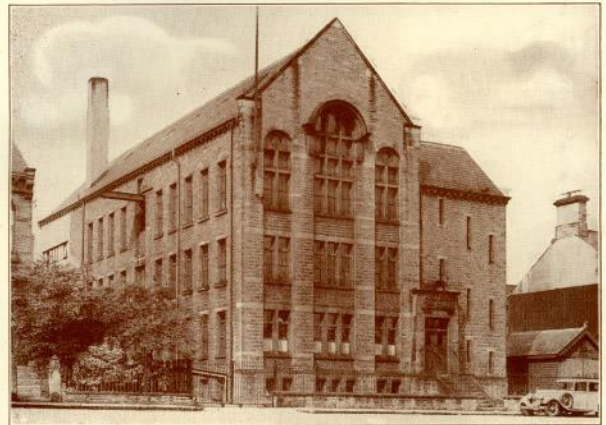
Die Suche nach einem geeigneten Instrument war langwierig, die Möglichkeit des Erwerbs der Conacher-Orgel schliesslich ein Glücksfall.

Geschichtliches

Die Orgelbaufirma Conacher & Co. wurde von Peter Conacher (1823 – 1894) gegründet, der in Leipzig zum Orgelbauer ausgebildet wurde. Zurück in England arbeitete er zuerst für Hill & Sons, dann für Walker & Sons und gründete 1854 seine eigene Firma in Huddersfield, West Yorkshire, England. Nach dem Tod des zweiten Compagnons, Joseph Hebblethwaite, trat Peters Bruder, James (1820 – 1886) in die Firma ein, in der über 500 Instrumente gebaut wurden.

Die heute in der Predigerkirche stehende Orgel wurde 1886 für die Methodist Church in dem kleinen Ort Ingbirchworth, keine 20 Kilometer südöstlich von Huddersfield, gebaut. Am 9. September 2012 erklang sie dort zum letzten Mal in einem Gottesdienst. Die am Schluss nur noch sechsköpfige Gemeinde sah sich gezwungen, die Kirche aufzugeben und Kirche und Orgel zu verkaufen. Das Instrument ging an den Orgelhändler Ladach in Wuppertal und entging so dem Schicksal der Vernichtung, das sonst viele nicht mehr gebrauchte Instrumente ereilt.

The CONACHER WORKS



The size and efficiency of an organ works are by no means irrelevant to the issue.

Our history covers 80 years, but not in the present works. These were built in 1910 to replace the earlier premises and they were designed for our purpose—organ building.

To a special degree, the works are self-contained. Very little indeed is done outside. In the basement hard zinc sheets are rolled into pipes without softening. On the first floor you find the offices, together with the case-making department and machine shops. The latter, both for metal and wood working, are a model of their kind. We do practically all our own machining down to threading and milling screws for Conacher components. The standard of perfection reached is reminiscent of an aeroplane works!

Inserat der Firma Conacher & Co



Orgelbau in industriellem Ausmass



Die ehemalige Methodist Church in Ingbirchworth

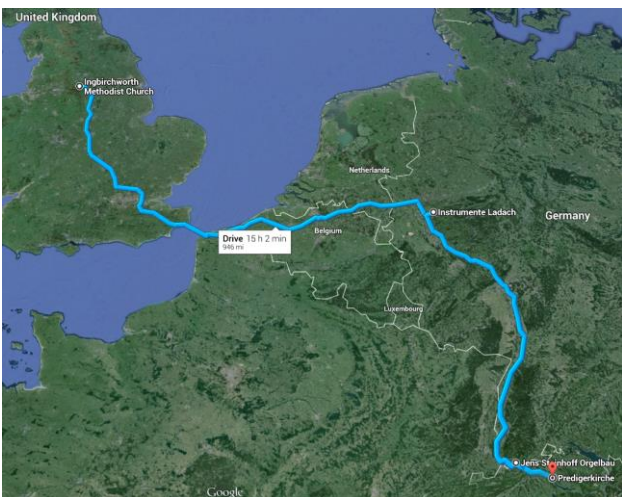


Die Conacher-Orgel an ihrem ursprünglichen Standort



Vorbereitung für den Transport nach Deutschland

Wie die Conacher-Orgel zur Predigerkirche kam...



Reiseroute von Ingberchworth über Wuppertal und Schwörstadt nach Zürich

Eine Chororgel für die Predigerkirche

Nach dem Erwerb des Instruments durch den Organisten Christian Döhring, bildete sich eine Gruppe, die die Herausforderungen eines vielschichtigen

und umfangreichen Restaurierungsprojekts annahm.

Die Conacher-Orgel war weitgehend im Originalzustand erhalten, was einerseits einen seltenen Glücksfall darstellte, andererseits umfangreiche Restaurierungsarbeiten am Instrument notwendig machte. Dazu gab es Klärungsbedarf bezüglich des Denkmalschutzes, der baulichen Gegebenheiten in der Kirche aber auch für restliche Aspekte, wie etwa der zukünftigen Eigentümerschaft.

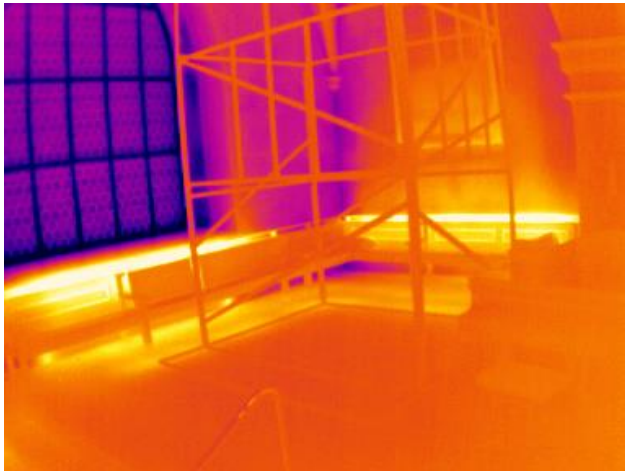


Ein Modell mit den Aussenmassen der Orgel ...



... warb für das Projekt und gab ein Gefühl für die Grösse des Instruments ...

Unklar war auch, ob am vorgesehenen Standort eine Bodenheizung eingebaut ist, die dem Instrument unter Umständen nicht gut bekommen wäre. Mangels verlässlichen Plänen wurde schliesslich die ETH Zürich angefragt, mit einer Wärmebildkamera die entsprechenden Abklärungen vorzunehmen.



Keine Heizung unter der Conacher-Orgel

Die Restaurierung

Mit der fachgerechten Restaurierung wurde der Orgelbauer Jens Steinhoff aus Schwörstadt beauftragt, der auch die grosse Kuhn-Orgel in der Predigerkirche mitbetreut.

2013 wurde der Verein TIP (Trägerverein Instrumentarium Predigerkirche) ins Leben gerufen, der für die Dauer des Projekts Eigentümer der Conacher-Orgel wurde. Nach Projektabschluss ging das Instrument in den Besitz des Vereins Forum Predigerkirche über, der sich unter anderem auch für die Ermöglichung kultureller Projekte an der Predigerkirche einsetzt.

Die Projektkosten beliefen sich schlussendlich auf über CHF 130'000. Ein Betrag, der in einer breit angelegten, zweijährigen Fundraisingkampagne, durch Pfeifenpatenschaften, private Gönnerinnen und Gönner, Gelder verschiedener Stiftungen, Crowdfunding (<https://wemakeit.com/projects/a-conacher-for-prediger>), mehrere Benefizveranstaltungen und der aktiven Unterstützung der Kirchgemeinde zu Predigern zusammen kam.

Nachdem weder die Landeskirche noch der reformierte Stadtverband bereit waren, das Projekt finanziell zu unterstützen, musste sich die Projektgruppe von Anfang an sehr intensiv mit der Geldsu-

che beschäftigen. Die Orgel wurde zu einem richtigen Gemeindeprojekt, die Pfeifenpatenschaften bewirkten reges Interesse und Verbundenheit mit dem Instrument. Bis Mitte September 2014 waren gut drei Viertel der benötigten Summe zusammengekommen, die beste Motivation für den Endsprint.



2014 Berner in fusion spielen zu Gunsten des Orgelprojekts



2014 Projekt „Illumina“



Ernst Bartmann und Christian Döhring | Vier Füsse für ein Halleluja

Besuch in Nordengland

Im Juni 2014 besuchte David Christie, einer der beiden Projektleiter, Ingbirchworth und lernte einige Leute kennen, die zu der ehemaligen Methodisten-gemeinde gehörten. Sie waren sehr daran interes-siert zu sehen, wo ihre Orgel eine neue Heimat fin-den würde und wie das Zürcher Projekt vorankam.



Die ausgeräumte Kirche in Ingbirchworth

In Ingbirchworth konnten verschiedene offene Fra-gen geklärt werden, leider aber blieb das Stimm-buch, das wichtige Angaben zur bisherigen Orgel-stimmung hätte geben können, verschollen.

Ausflug nach Schwörstadt

Am 21. März 2015 reiste eine Gruppe Interessierter nach Schwörstadt und Umgebung um sich über die Fortschritte der Restaurierungsarbeiten zu infor-mieren. Christian Döhring spielte einige der Instru-mente, die Jens Steinhoff in verschiedenen Orten rund um Schwörstadt restauriert hatte.



Aufbau in der Werkstatt in Schwörstadt



Aufbau in der Predigerkirche

Schweizer Seiten- und Rückwand

Ursprünglich stand die Orgel in einer Ecke, die feh-lenden Seitenwände werden von Lernenden der Schreinerei Biber & Specht aus Dallenwil (OW) ge-baut. Für die Schreinerlehrlinge ein ungewöhnlicher und spannender Auftrag. Im Sinne eines Sponso-rings kam die Firma preislich sehr entgegen.



Gottesdienst mit Orgelweihe

Die feierliche Einweihung wurde auf Pfingsten 2015 angesetzt. Am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, erklang die Conacher-Orgel ein erstes Mal offiziell in einem Gottesdienst, am Pfingstmontag fand abends ein Einweihungskonzert statt, zu dem alle Pfeifenpatinnen und -paten, alle sonstigen Geldgeberinnen und Geldgeber und alle Interessierten eingeladen waren.

Das Einweihungswochenende ging – trotz einiger „Kinderkrankheiten“ – sehr gut über die Bühne! Der ehemalige Organist, David Hambleton, kam speziell aus Ingbirchworth (GB) und spielte zu Pfingsten auf seinem ehemaligen, nun renovierten und erweiterten Instrument im Gottesdienst mit.



David Hambleton an seiner alten ...



... und Christian Döhring an seiner neuen Orgel



Orgelweihe mit viel englischer Musik

Einweihungsfestakt



David Hambleton übergibt Geschenke



Schlussapplaus für Martin Ulrich, Ernst Bartmann und Christian Döhning (von rechts nach links) und den Chor Inscriptum St. Gallen



Die beteiligten Orgelbauer von links nach rechts: Jens Steinhoff, Ralf Hermann, Johannes Netter, Andreas Netter, Christian Döhning (Organist), Ekehard Fehl

Im Alltag

Die Conacher-Orgel wurde sehr schnell zum festen Bestandteil des kirchlichen Lebens in der Predigerkirche. Sie ist aber auch ein Anziehungspunkt für Touristen – wie es Christian Döhning von Anfang an ausdrückte: ein echter Hingucker! Das Instrument füllt die vordere linke Ecke der Kirche perfekt aus, als ob sie dafür eigentlich gebaut worden wäre.



Sommertagesdienst 2015

Orgelspaziergang 2015

Mehrere Hundert Besuchende freuten sich anlässlich des Orgelspaziergangs in der Zürcher Innenstadt an den warmen Klangfarben des Instruments – die Orgel war die „Attraktion“ für viele Orgelliebhaberinnen und –liebhaber.



Die Conacher-Orgel wird in Augenschein genommen ...



... und stösst als einzige englische Orgel in der Schweiz auf reges Interesse

Letzte Schliffe...

Die Stimmung der Conacher-Orgel war bis zum definitiven Aufbau in der Predigerkirche die grosse Unbekannte. Es stellte sich heraus, dass sie wie viele Instrumente in jener Zeit hoch gestimmt war, 451 Hz. Damit war es nicht möglich, beide Orgeln zusammen zu spielen oder – wie gewünscht mit anderen Instrumenten zusammen musizieren zu können. Zudem erwies sich der zuerst eingebaute Motor als zu schwach.

Ende September 2015 wurde das definitive, grössere Gebläse eingebaut. Die Seitenwände mussten um 50 cm nach hinten verlängert werden, um Platz dafür zu schaffen. Die restlichen kleineren Anpassungen und Korrekturen wurden gleichzeitig ausgeführt.

Im Oktober 2015 wurde die Orgel mit sogenannten Stimmringen versehen (de facto werden die Pfeifen verlängert und klingen entsprechend tiefer) und auf 440 Hz gestimmt und nochmals intoniert. Diese Arbeiten führte der Berliner Orgelbauer und Intonationsspezialist Ekkehard Fehl aus.

Mit der Anbringung der Donatorinnen- und Donatorrentafel auf der Rückseite der Orgel konnte die Projektleitung das Conacher-Orgelprojekt abschliessen.

Meilensteine des Projekts

Die Finanzierung

- Ursprungsbudget: CHF 105'000
- Ursprungsidee: «Public-Private-Partnership» mit ca. 2/3 aus privater Hand
- Die institutionelle Kirche gab leider keine finanzielle Unterstützung
- Dafür war die Unterstützung der Predigergemeinde umso grosszügiger

Viel Geld aus vielen Quellen

- Finaler Umsatz: CHF 150'000
- Die Idee der Pfeifenpatenschaften war sehr erfolgreich!
- Benefizveranstaltungen haben ein grosses Echo gehabt
- Stiftungen und sehr grosszügige Privatpersonen haben viel beigetragen

...und auch aus modernen Quellen

- Crowdfunding: wemakeit...
- braucht Presse, facebook und «Mund-zu-Mund» Propaganda
- muss gesteuert werden
- man muss keine überrassene Geld-Ziel-Vorstellung haben!

Die Zeitachse

Originalzeitplan

- März 2013: Anlieferung an Orgelbauer Steinhoff
- Bei Auftragsvergabe muss ein Drittel des Gesamtbetrages angezahlt werden
- Herbst 2013: Beginn der Restaurierung
- Frühjahr 2014: frühestmöglicher Einbau
- Pfingsten 2014: Orgel-Einweihung

Es wurde später ...

- Sichtung der Teile: August 2013
- Gründung Trägerverein: August 2013
- Vertragsunterschriftung: November 2013

Es wurde noch später ...

- Der Orgelbauer musste verschieben
- Einweihung: Pfingsten 2015
- Positiv: es gab mehr Zeit, um Geld zu sammeln!

Fazit

- Ein anspruchsvolles Projekt, mit gemeindeaufbauender Nebenwirkung
- Eine schöne Ergänzung zum Kirchenraum
- Orgeln sind unglaubliche Tüftel-Geräte!
- Ein tolles, musikalisches Resultat!



Disposition der Conacher-Orgel

Great C – g3

Open Diapason 8
Diapason / Clarabella
8
Dulciana 8
Harmonic Flute 4
Harmonic Horn 8
Big Ben

Swell C – g3

Violin Diapason 8
Rohr Flute 8
Salicional 8
Octave 4
Oboe 8
Horn 8
Big Ben
Ingbirchworth

Pedal C – f1

Subbass 32
Bourdon 16
Corno 8
Big Ben

Koppeln

Swell to Great
Great Octave 16
Great Octave 4
Swell Octave 16
Swell Octave 4
Swell to Great 16
Swell to Great 4
Swell to Pedal
Great to Pedal

Spieltraktur mechanisch
Registertraktur mechanisch
Prinzipal-Basis 8
Höhe ca. 490 cm
Breite ca. 270 cm
Tiefe ca. 210 cm

Kontakt/Auskunft Conacher-Orgel

Christian Döhring, Organist Predigerkirche
Telefon 071 277 08 20
organist@predigern.ch